

Heimatfest und Glaubenswoche: Kirche festlich eingekleidet

Haltern. Die katholische Pfarrgemeinde hat sich ein neues optisches Highlight für die Sixtus-Kirche ausgedacht. Sie ist in Festlaune.

Von Elisabeth Schrief

Vier jeweils 40 Meter lange weiß-gelbe Stoffbahnen hängen von der Decke des Altarraumes und bilden symbolisch ein schützendes Dach. „Diese Stoffbahnen gestalten den Altarraum in besonderer Weise und geben dem Kirchenraum noch einmal eine besondere Festlichkeit“, erklärt Pfarrer Michael Ostholthoff.

Man habe sich diese Gestaltung zum Heimatfest ausgedacht. Aber zukünftig soll zu allen besonderen Festen die Kirche mit diesen Stoffbahnen geschmückt werden. Pfarrer Ostholthoff lädt herzlich ein, den neuen Raumeindruck der Kirche bei einem Besuch wahrzunehmen.

300. Kreuztracht in St. Sixtus

Ein Schneider aus dem Münsterland hat die Bahnen im Auftrag der Pfarrei St. Sixtus genäht. Die außergewöhnliche Dekoration wird das Heimatfest überdauern, denn an den Trubel des Wochenendes (4. bis 6. September) schließt sich die ökumenische Glaubenswoche mit der 300. Kreuztracht als Schlusspunkt an.



Die Sixtus-Kirche ist in besonderer Weise für das Heimatfest und die anschließende ökumenische Glaubenswoche geschmückt.

FOTO SCHRIEF

Dazu wird unter anderem Münster, Klaus Winterkamp, Wilmer musste leider aus terminlichen Gründen seine Ein-

ladung nach Haltern absagen.

Vom 12. bis zum 20. September finden unter dem Motto „Gegen den Strom“ von morgens bis abends Veranstaltungen für alle Generationen statt. Verantwortet wird die Glaubenswoche von der katholischen Pfarrei St. Sixtus, der Neupostolischen Kirche und der evangelischen Gemeinde sowie, als neue Kooperationspartner, vom Stadtsportverband und der Initiative „Respekt. Tut gut. In Haltern am See“.

Theologe Eugen Drewermann, Politiker Wolfgang Bosbach, Ex-Profifußballer und Trainer Ewald Lienen und Stefan Leifert, Leiter des ZDF-„heute journals“: Die prominente Gästeliste dieser Glaubenswoche verspricht spannende Höhepunkte im Herzen der Stadt.

„Wir möchten das Motto ‚Gegen den Strom‘ in die christliche Lebenswirklichkeit von heute übersetzen, in der es absolut kein ‚Mainstream‘ ist, seinen Glauben offen zu leben“, sagt Michael Ostholthoff. Er lädt zur Teilnahme an den täglichen Veranstaltungen in den Kirchen und im Festzelt auf dem Alten Markt herzlich ein.